



Die zentnerschweren Steine bilden den Kopf der Brunnenanlage, die die Baugesellschaft aus Anlaß ihres Jubiläums für den Platz vor der Burg Holtzbrinck gestiftet hat. (WR-Bilder: Maliga)

Künstler Lutz Bernsau „überwachte“ Arbeiten vor Ort

Neuer Brunnen plätschert im Schutz mannshoher Obelisken

(CMz) Am gestrigen Freitag nahm der Brunnen, den die Altenaer Baugesellschaft anläßlich ihres 125jährigen Bestehens stiften wird (WR berichtet), Gestalt an. Vor Ort gegenüber der Burg Holtzbrinck war der Künstler Lutz Bernsau, der für den Entwurf des Brunnen verantwortlich zeichnet.

Mitarbeiter des städtischen Bauwerks hatten die Kaskadenförmigen Treppen aus Beton geformt und ausgegossen, ehe unter den kritischen Augen Bernsaus die ersten Steine für den Brunnen selbst in Position gesetzt wurden. Mit Hilfe eines Krans wurden die Obelisken – zum Teil mannshoch – an ihre Standorte gehievt. Außerdem wurden die Wasserleitungen gelegt, aus denen der Brunnen gespeist werden soll.

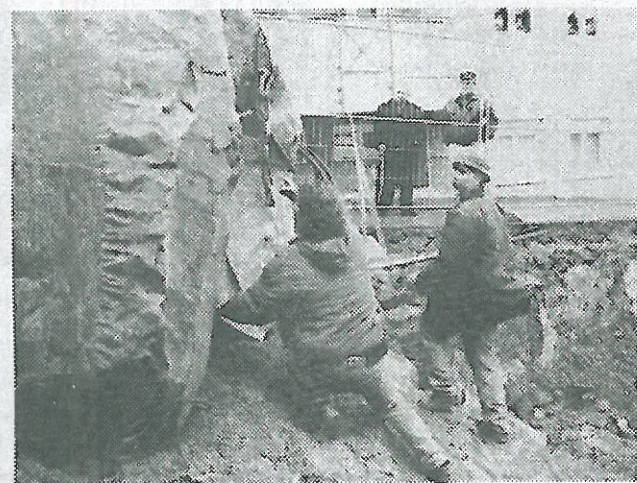
Erst einmal in Betrieb, wird das Wasser die Kaskaden zwischen den Obelisken hinunterfließen. Verloren gehen wird dabei nur wenig Wasser, da die Brunnenanlage mit einem Kreislaufsystem arbeitet.

Mit einer Pumpe wird das Wasser aus dem unteren Becken wieder nach oben „befördert“. Die gesamte Technik samt Pumpe ist im Kellergeschoß der Altenwohnungen an der Kirche installiert.

Die Brunnenanlage und der davor liegende kleine Platz sollen bis zu ihrer Übergabe am 27. Mai mit Bänken und Baum zusätzlich gestaltet werden.



Zentimetergenau plaziert: Lutz Bernsau half mit, die Steine genau in Position zu bringen.



Mit altem Gerät der NVA (Nationale Volksarmee) wurden die Steine nach oben gehievt.